

In keinem Falle würde er den Kampf suchen. Aber wenn er aufgeschreckt wird und zum Angriff übergeht, oder wenn er seine Familie verteidigen will, ist er kein angenehmer Gegner. Mit einem mächtigen, weithin hallenden Schrei richtet der männliche Gorilla sich in seiner ganzen Größe auf und geht auf den Gegner los. Bei jedem Atemholen schwellen seine Backen, während die Unterlippe über das Kinn herabhängt. Und wenn er dann die Brauen runzelt ist der Anblick furchtbar. Wenn in diesem Fall das Gewehr versagt, ist es um den Nimrod geschehen. Der Gorilla "umarmt" seinen Feind und drückt ihn so an sich, daß dem Unglücklichen alle Knochen im Leib zerbrechen unter der tödlichen Umarmung.

Bemerkenswert ist das Verlangen nach Zärtlichkeit des in Gefangenschaft lebenden Gorillas.

Die wenigen Gorillas, die man in den Zoos der ganzen Welt antrifft, hängen sehr an ihren Wärtern. Man zitiert den Fall eines Gorillas, der zur Menagerie eines Zirkus gehörte, und der starb, weil man ihn von seinem Wärter getrennt hatte.

1. Ein erlegter Gorilla, der sich mutig verteidigt hatte. Seine Körpermaße lassen auf eine herkulische Kraft schließen.
2. Ein gefangener Gorilla, der sich nach einigen Wochen mit seinem Herrn eng befreundet hatte.
3. "Bildnis" eines Gorilla, der nicht weniger als 2.80 Meter groß war.
4. Eingeborene mit den sonderbaren Instrumenten, mit welchen sie die jungen Gorillas heranlocken, um sie zu fangen, ehe die Alten aufmerksam werden.

